Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Die Eisenbahn = Le chemin de fer**

Band (Jahr): **12/13 (1880)**

Heft 22

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

betrachten, mit allen irgendwie zu Gebote stehenden Mitteln dahin zu wirken, dass Leben und Gesundheit der Arbeiter erhalten und Unglücksfälle vermieden werden; dass wir aber anderseits eine so tendenziöse Publication aller sich ereignenden Unglücksfälle, wie es in jüngster Zeit geschehen ist, missbilligen müssen, und nur wünschen, die verehrlichen Herren Reporter möchten es nicht bei dem beim Gotthardurchstich gewonnenen Vorgeschmack bewenden lassen, sondern sich die Sache nochmals genauer ansehen. Sie werden dann sicher unsere Auffassung bald theilen.

Revue.

Retortenöfen und Dampfkessel mit Gasfeuerung. Im Anschlusse an die Versuche des Herrn Strupler und die Bemerkungen des Herrn Maey, die wir in Numer 21 brachten, wird uns von Hrn. Gasdirector Rothenbach in Bern mitgetheilt, was folgt:

„In der Papierfabrik in Landquart befindet sich ein Bouilleur-Dampfkessel von 40,78 *qm.* Heizfläche. Nachdem die Heizgase den Kessel verlassen, umspielen sie noch zwei Vorwärmer von zusammen 22,56 *qm.* Feuerfläche. Das Speisewasser gelangt in diese Vorwärmer mit einer Temperatur von 60° Celsius. Die Dampfspannung beträgt vier Atmosphären Ueberdruck. Als Brennstoff wird Saar-Stückkohle verwendet. Der Kessel war früher mit einem gewöhnlichen Planrost versehen und verdampfte 7,26 *kg.* Wasser pro Kilogramm Kohle. Nachdem die Feuerung nach dem Generatorsystem des Herrn G. Liegel, Gasdirector in Stralsund, umgebaut worden war, ohne an dem Kessel oder an dem Mauerwerke desselben irgend etwas zu ändern, betrug bei einem Verdampfungsversuch von 15 Mal 24 Stunden Dauer, die unter gleichen Umständen pro Kilogramm Kohle verdampfte Wassermenge 12,11 *kg.*, woraus sich eine Ersparniss von 40,05 Procent ergiebt. Die Messung des Speisewassers geschah durch einen zu diesem Zweck eigens verfertigten Wassermesser von Siemens & Halske, welcher Einheiten von zehn Liter direct anzeigt. Ein Liter Wasser von 60° C. wurde zu 0,98 *kg.* angenommen. Aus Obigem ist zu ersehen, wie richtig die Bemerkung sei, dass mit der Gasfeuerung, als der vollkommensten Feuerung, bedeutende Ersparnisse zu gewärtigen seien. Es kommt noch hinzu, dass man bei den Liegel'schen Feuerungen viel weniger mehr von den Heizern abhängig ist, als bei den Rostfeuern. — Das Gaswerk in Bern hat seit Herbst 1876 Liegel'sche Retortenöfen; im alten Werk waren mit Rostfeuerungen im Jahr 1875 *921,2 kg.* Brennmaterial zur Erzeugung von 1 000 *cbm.* Gas erforderlich, mit den Liegel'schen Oefen im Jahr 1879 noch *549,3 kg.* Brennmaterial pro 1 000 *cbm.* erzeugtes Gas. Also auch hier eine Brennmaterialersparniss von *40,3* Procent.

So viel uns bekannt, haben die HH. Henggeler, Hämmerli & Cie. in Landquart die Vertretung des Herrn Liegel für die Schweiz übernommen."

Locomotiven nach Woolf'schem Maschinensystem. Wir haben der in unserer letzten Nummer gebrachten Mittheilung, dass solche Locomotiven nunmehr auch in Deutschland eingeführt worden sind und sich dort sehr gut bewährt haben, noch die Notiz beizufügen, dass Herr Ingenieur Mallet in Paris es gewesen ist, der zuerst dieses sogenannte „Compound-System" bei Locomotiven eingeführt hat. Andeutungen hierüber sind zwar schon in den 50er Jahren von Flachat in Paris und Samuel in England gemacht worden. Herr Mallet hat hiefür im Jahre 1877 den Fourneyron'schen Preis erhalten. Diese verdienstvollen Arbeiten unseres Landsmannes A. Mallet, der in Paris die ehrenvolle Stellung des Secretärs *de la Société des Ingénieurs civils* bekleidet, sind den Lesern unserer Zeitschrift aus einer Reihe von Artikeln (Eisenbahn Bd. VIII No. 14, Bd. V No. 1, Bd IV No. 12, 20, 23) genau bekannt.

Miscellanea.

Zum fünfundzwanzigjährigen Jubiläum des eidg. Polytechnikums. Auf Antrag der Festcommission wurde vom Central-Comité vorläufig folgendes Programm für das Jubiläum (das, wie bereits mitgetheilt, entweder am 31. Juli oder am 7. August beginnen soll) festgesetzt:

Freitag, Abends: Empfang der Gäste am Bahnhof. Freie Vereinigung in der Tonhalle.

Samstag, Vormittags 9 Uhr: Versammlung beim Polytechnikum. Festzug nach dem neuen Börsengebäude. 10 Uhr: Festact, Rede des Hrn. Schulrathspräsidenten Kappeler, Rede eines ehemaligen Polytechnikers. Diplom-Vertheilung. Zug nach der festlich decorirten Tonhalle; Bankett daselbst. — Abends: Zusammenkunft (mit Damen?) im Tonhalle-Pavillon.

Sonntag, Vormittags: Besuch der Sammlungen, eventuell einer Ausstellung von Arbeiten jetziger Polytechniker. — (Generalversammlung der Gesellschaft ehemaliger Polytechniker). Gemeinsames Mittagessen. Fahrt auf dem Salondampfer nach Wädensweil (oder nach der Ufenau). — Abends: Grosser Commers.

Das Programm kann, wie schon angedeutet, noch verschiedene Abänderungen erfahren. Es soll für jeden Festtag eine besondere Festkarte ausgegeben werden, deren Preis sechs (im Maximum sieben) Franken betragen wird.

Bauleitung des Arlbergtunnels. — Die in Nr. 17 der „Eisenbahn" vom 24. April gebrachte Nachricht, dass die Bauleitung des Arlbergtunnels Hrn. Ingenieur Dolezalek übertragen worden sei, erweist sich laut nachfolgendem Schreiben als verfrüht. Hr. Dolezalek schreibt uns nämlich unterm 24. Mai:

„Ich beehre mich Sie in Kenntniss zu setzen, dass ich definitiv abgelehnt habe, die Bauleitung des Arlbergtunnels zu übernehmen, da mir nicht der gewünschte Grad von Selbständigkeit eingeräumt wurde und ich bitte Sie, mit Bezug auf die in dieser Angelegenheit in der „Eisenbahn" gebrachten Mittheilungen, meine Ablehnung ebenfalls publiciren zu wollen. Da ich mehrere Jahre in der Schweiz, speciell an der Gotthardbahn thätig war, so wird es meine Schweizer Collegen interessiren, zu vernehmen, dass ich durch die Ernennung zum königl. Baurathe ausgezeichnet wurde und nun in Hannover als Professor der Ingenieur-Wissenschaften verbleibe, wohin ich aus der Schweiz im Jahre 1878 berufen wurde.

Ich darf zum Schlusse wohl noch beifügen, dass meine Ansichten über die Baudispositionen am Arlbergtunnel grösstentheils mit den Anschauungen des Verfassers des letzten Artikels Ihrer Zeitschrift in dieser Angelegenheit übereinstimmen.

Mit dem Ausdrucke vollkommener Hochachtung zeichnet Ihr ergebener

D."

Redaction: A. WALDNER.
Brunngasse (Wellenberg) Nr. 2, Zürich

Vereinsnachrichten.

Technischer Verein in Winterthur.

Donnerstag den 1. April 1880.

Vortrag von Hrn. F. Schübeler, Maschinen-Ingenieur, über „Dampf-Vacuum-Pumpen". Construction von Savary (1698), Versuche von Papin (1707). Versuche im Braunkohlenbergwerk zu Wien (Ende der 60er Jahre), amerikanische Constructionen. Die neueren Bestrebungen, den Apparat ohne äussere Hülfsmittel arbeitsfähig zu machen, führten zum „Steam-, Water-Elevator" von „Burdon" und von „Hall" vereinfacht zum „Pulsometer", also auch eine Variante der Savary'schen Maschine! Beschreibung des Pulsometers und dessen Functionen und poetische Verherrlichung desselben betreffs seiner Unergründlichkeit!

Bei der Discussion führt der Präsident, Hr. Hirzel-Gysi, Maschinen-Ing., den zur Förderung erwärmter Flüssigkeiten construirten und mittelst Dampf wirkenden „Montejus" an und theilt Hr. Heider, Maschinen-Ing., einige Erfahrungen über „Injectoren" mit.

Donnerstag den 13. Mai.

Mittheilungen von Hrn. Gerdau, Maschinen-Ingenieur, über die „Metallurgie des Eisens", in specieller Berücksichtigung der neueren Verfahren und der Entphosphorung des Eisens. Lebhafte Discussion über letztere Mittheilungen von Hrn. Dr. Annaheim über die neuesten Fortschritte in der Entphosphorung des Eisens.

Schluss der ordentlichen Sitzungen. *Der Actuar.*

Gesellschaft ehemaliger Studirender
der eidgenössischen polytechnischen Schule zu Zürich.

Stellenvermittelung.

Offene Stellen.

An der mechanisch-technischen Abtheilung einer deutschen polytechnischen Hochschule ist die Stelle eines *ersten* Assistenten, vom September an diejenige eines zweiten Assistenten zu besetzen.

Ein junger Ingenieur auf ein Wasserbaubureau für Arbeiten im Bureau und auf dem Felde.

Ein Maschinen-Ingenieur nach Frankreich als Zeichner in eine Maschinenwerkstätte.

Ein erfahrener Ingenieur für eine Flusscorrection (Felssprengungen) und Canalproject in Oesterreich.

Der Secretär: *H. Paur*, Ingenieur, Bahnhofstrasse, Münzplatz 4, Zürich.

* * *

Druck und Verlag von Orell Füssli & Co. in Zürich.